

**Andreas Zöllner**  
**Silvesterkonzert 2020**

Was für ein Jahr?

Mir schwirrt der Kopf, so viel habe ich gedacht und geschrieben, gezweifelt und geschimpft, gelernt und losgelassen. Mir schwirrt der Kopf.

Also frage ich die Eule.

Und in den Worten von Günther Bruno Fuchs sagt sie folgendes:

„Ungemütlich und fußkalt sind die Appartements der Weisheit.

Ich bin falls Nachfagen sind, wieder anzutreffen im Wald.“

Vielleicht ist das die Entscheidung, die wir alle treffen müssen. Will ich waldisch denken, knorzelig wie ein Baum, der schon viel gesehen hat, borstig wie ein Wildschwein oder glatt und kalt wie ein Universitätsneubau. Oder radikaler gefragt: Will ich waldisch leben, knorzelig, windisch, geschwungen und vögelig oder rechtwinklig, makellos, kontrolliert und zertifiziert?

Beides geht und ich kann es entscheiden.

Für mich ist die Entscheidung längst gefallen und es ruft aus allen Ecken zu mir: „No risk no fun“ oder „Lebe wild und gefährlich Athur.“ oder „JedemSeinLosLassen“ oder „Die Liebe ist ein Flächenbrand der Wahrheit“ oder „Alles was wir verstehen und aussprechen können ist noch nicht die Wahrheit“, oder „Das Leben ist ein Geheimnis“

Die Entscheidung ist längst gefallen, ich muss nur noch dahin gehen, wohin meine Entscheidung gefallen ist, wohin meine Sehnsucht mich ruft, dahin, wo mein Herz schlägt.

Die Eule, der Wald, die Nacht.

Wenn die Weisheit wie die Eule in der Nacht wohnt ist sie kein grelles klares Licht, sondern Reflektion, Weichheit, groß, rund und wechselhaft.

Der Mond wächst und vergeht, alles fließt.

Wenn der Mensch von der Erde verschwindet wird es ab sofort besser für die Natur und die Erde, wenn die Viren von der Welt verschwinden, verschwindet das Leben.

Die Krone der Schöpfung zu sein, mag auf den ersten Blick verlocken.

Aber die Krone ist verzichtbar.

Der Mensch ein Luxusgut des Lebens? Jeder Gedanke, jedes geschriebene Wort ein schönes aber unnötiges Schmuckstück?

Erleichternd flatterhafter Gedanke und doch schade.

Ich wäre so gern wichtig.

Also verzichte ich auf die Krone, lege sie sorgsam auf den Baumstumpf neben mir und nehme mich wichtig. Auf einmal ist mein Leben nicht nur flatterhaft beliebig sondern ich habe Verantwortung.

Bin ich ein Affe mit zu großem Gehirn, welches sogar Atombomben ersinnen kann oder bin ich etwas ganz und gar anderes?

Mir schwirrt der Kopf. Auch wenn der Bauch und meine Herz sich zusammentun um mir zu versichern, dass es ganz einfach ist, schwirrt mir der Kopf.

Ich frage die Eule.

Die Eule schweigt. Ihre großen runden Augen leuchten golden in der Dunkelheit.

Sie schweigt.

Oder hat sie mir doch etwas verraten? Das folgende Lied kam vor zwei Wochen über mich.

„**Wir wollten doch so viel**“ <https://soundcloud.com/user-926499547/wir-wollten-doch-so-viel>

Ich bin Musiker und lebe von der Kommunikation mit einem Publikum, das es im Moment kaum gibt. Und schon steht die Verheißung der Digitalisierung im Raum:

Erreiche noch mehr Leute, sei präsent in der Online-Welt!

Herz und Bauch ziehen sich schmerzhaft zusammen. Entweder sie sind die ewig gestrigen oder eben nicht. Was für eine Freude macht mir der Gedanke, den Computer abzuschalten. Für immer. Aber jetzt sind sich Kopf, Herz und Bauch einig. Es ist keine Lösung in einen radikalen Fundamentalismus zu rutschen.

Neulich hatte ich ein Erlebnis.

Ich sah ein Musikvideo. Während des Liedes schloss ich die Augen und alles veränderte sich. Ich hörte auf ganz andere Weise seit meine Augen geschlossen waren.

„Am Anfang war das Wort“ steht geschrieben, oder wie Herr Beckert übersetzt, am Anfang war das Lied. - Ich höre.

Vielleicht wäre das eine Idee: Ich kündige meinen Youtubekanal und damit auch mein Googlekonto, ich veröffentliche keine Videos mehr, sondern nur noch Audio-Dateien.

Und ich schaue mir auch keine Videos mehr an, bis auf ganz wenige kostbare Ausnahmen.

Das könnte ein für mich sinnvoller Kompromiss sein zwischen totaler Digitalisierungsverweigerung und dem Absaufen in stets verfügbarer Bilder- und Videonachrichtenflut.

Also noch im Januar werde ich alle Videos verschwinden lassen und meine Lieder gibt es dann in Konzerten, auf CD oder auf der Klangwolke – neudeutsch Soundcloud.

Bin ich ein Affe mit zu großem Gehirn, welches sogar Atombomben ersinnen kann oder bin ich etwas ganz und gar anderes? Diese Frage steht noch.

Vor einigen Jahren habe ich ein Witzbild gesehen. Ein Mann kratzt sich nervös am Kopf:

„Wer bin ich, woher komme ich, wohin gehe ich? Ach, ich bin immer so vergesslich.“

Damals fand ich es in erster Linie lustig.

Inzwischen weiß ich, dass es eine tiefe Weisheit enthält.

Wir alle tragen die Antwort in uns. Wir müssen uns nur erinnern.

Ich setze mich hin und lausche, damit meine Erinnerung erwacht.

„Zwischen“ <https://soundcloud.com/user-926499547/zwischen-gestern-und-morgen>

So, das haben wir jetzt geklärt. Ich weiß jetzt, wo ich herkomme und wohin ich gehe.

Aber im Alltag, wenn wieder alle streiten oder rein gar nix verstehen oder Fakten verdrehen oder Angst haben oder wieder keiner auf mich hören will, oder neben mir ein wütender Löwe auftaucht, dann helfen manchmal nur die ganz einfachen Dinge. Hier ein Lied, inspiriert von einer altindischen Geschichte.

Ich widme es Herrn Lauterbach und allen anderen vom Leben geplagten (mich eingeschlossen :)).

„Alles geht vorbei“ <https://soundcloud.com/user-926499547/alles-was-kommt-geht-vorbei>

Für das neue Jahr 2021 wünsche ich uns allen,

dass wir uns erinnern,

dass wir uns nahe sind,

dass wir mit beiden Beinen auf der Erde stehen und aus ganzem Herzen lieben.

Herzlich

Andreas Zöllner

PS:

Zeit für ein Gelächter.

Es beginnt im Bauch. Milz, glaube ich. Arbeitet sich langsam hoch, erzeugt in seinem Übermut einen leisen Rülps, lässt mich tief atmen und zwei Zentimeter wachsen.

Bevor es offen aus mir herausbricht schaue ich mich um, ich bin allein - gut.

Ich lache laut los.

Da kommt jemand, aber nun kann ich nicht mehr aufhören. Das Lachen hat mich.

PS2:

Wenn ihr euch fragt, ob impfen oder nicht, fragt mich und ich sage euch: Auf keinen Fall, denn es ist riskant und unnötig. Und dann holt noch eine zweite Meinung ein. Fragt zum Beispiel die Eule.

PS3:

Am Ende ist alles gut. Und wenn noch nicht alles gut ist, ist es noch nicht das Ende.

## Die Liedtexte

### 1. Wir wollten doch so viel

<https://soundcloud.com/user-926499547/wir-wollten-doch-so-viel>

Bin sprechend stumm und bemerke es nicht  
bau fragend ein haus doch nicht dicht-  
er nebel wallt es rauscht der phön-  
ix flügelschlag so wir gehn  
zum balken der im falschen  
auge die tränen springen im kreis für kreis  
dass niemand was weiß für weiß  
und alle werden sehn

**es ist fünf vor nach halb um  
gehauen werden fühlt sich dumm  
an und ab und aufgerissen ist der traum  
es ist das fass übern boden rum  
gelaufen ist das letzte spiel  
gewonnen hat verloren kaum  
wir wollten doch so viel**

ich schöpfe gold mit blutiger kelle  
erschöpft warte ich auf die nächste  
pause nach der nächsten welle  
eine weile hast du auch gehört  
verstört der blick noch oben  
eine steile straße streift gierig deine füße  
arme beine springen kreis für kreis  
dass niemand was weiß für weiß  
und alle werden sehn

**es ist fünf vor nach halb um  
gehauen werden fühlt sich dumm  
an und ab und aufgerissen ist der traum  
es ist das fass übern boden rum  
gelaufen ist das letzte spiel  
gewonnen hat verloren kaum  
wir wollten doch so viel**

o sieh das land  
unter den teppich gekehrt  
ist da niemand,  
der mich hört  
ach was rede ich ver geb lich  
ich dich mich in heißer sehnen sucht  
sieh das land  
unter den teppich gekehrt  
ist da niemand,  
den es stört

**ist da wer?**

Leicht und leise brechen die wellen den sand  
unter den füßen im getriebe  
den füßen eilig

**ist da wer?**

schwer und lautstark brechen die lügen das land  
unter den füßen wenn nur bliebe  
der schrecken heilig

**ist da wer?**

Du bist es,

**Geld, Liebes**

komm her an meine Seite, wärme mich  
mit deinem Schein,

der einst gold war und nun blutig rot  
hüte sich wer kann mit breiter krempe

wer sonst

was sonst

was noch

nicht ist kann bald schon sein

in deinem Schein,

**Geld Liebes**

komm her und wärme mich

froh ...

zu sein bedarf es wenig

stens eines lebendigen körpers

wach geist und herz das fühlen könnte

**liebste komm**, hilfst du mir suchen?

**Es ist fünf vor nach von um**

**bin stumm**

**in dir vor schreien**

**doch dann werd ich still**

**am baum der keine eile hat**

**noch jemals hatte**

**dich suchen will**

**fünf vor**

**nach**

**um**

**bin stumm**

**wir wollten doch so viel**

## 2. Zwischen gestern und morgen

<https://soundcloud.com/user-926499547/zwischen-gestern-und-morgen>

Ich lebe so zwischen gestern und morgen  
hier in dieser zeit  
schnell und langsam, oben und unten  
hier in dieser zeit  
    grün ist fraglich und rot der feind  
    ein baum zu morsch und selbst  
    du bist mir unbekannt und ich o gott  
    das leben gefährlich bis zum tod

manchmal so zwischen dann und wann  
fall ich aus der zeit  
das licht ist klar, was wahr ist ist wahr  
fall ich aus der zeit:  
    grün ist grün und rot ist rot  
    ein baum ein baum und selbst  
    du bist du und ich bin ich  
    leben ist leben und tod der tod

**Und fragst du mich, wo meine sehnsucht wohnt  
sag ich, außerhalb der zeit  
wo alles das ist, was es ist  
außerhalb der zeit**

und manchmal so zwischen jetzt und gleich  
fall ich noch weiter und hier  
steck ich die nase in die ewigkeit  
fall ich noch weiter und hier:  
    grün ist rot und rot ist grün  
    ein baum ein stein und selbst  
    ich bin du und du bist ich  
    tod ist leben und leben der tod

**Und fragst du mich, wo meine heimat ist  
sag ich hier in der ewigkeit  
wo eins ist alles und alles eins  
außerhalb der zeit**

warum kann ich nicht einfach bleiben  
hier in der ewigkeit  
ja ich will zurück auf diese erde  
hier in diese zeit:  
    grün ist fraglich und rot der feind  
    ein baum zu morsch und selbst  
    du bist mir unbekannt und ich o gott  
    das leben gefährlich bis zum tod

**Und fragst du mich, wo ich wohnen will  
sag ich hier in dieser zeit  
mit beiden füßen auf der erde  
auf dem weg zur ewigkeit**

### 3. Alles was kommt geht vorbei

<https://soundcloud.com/user-926499547/alles-was-kommt-geht-vorbei>

Wenn am lauten bach die leisen winde wehn  
wenn die eisstürme vorüber gehn  
    und einfach weiter ziehn  
wenn das feuer entfacht der brand gelöscht  
    die kugel nicht mehr rollt  
weiß ich -alles was kommt, geht vorbei  
    und ich atme tief ein und aus  
    die luft ist rein, die luft ist raus  
ja, alles was kommt, geht vorbei

wenn an diesem morgen die stummen fische fliegen  
wenn vom fragen sich die balken biegen  
die tsiche lachfalten kriegen  
    wenn kein zweifel ist zu haben  
    der hass ist ausverkauft  
weiß ich -alles was kommt, geht vorbei  
    und ich atme tief ein und aus  
    die luft ist rein, die luft ist raus  
ja, alles was kommt, geht vorbei

**heute morgen halb vor tag**  
**sah ich in wachem traum die welt**  
**am abgrund stehn dann sprang sie los**  
**und war erlöst**  
**denn alles was kommt, geht vorbei**

wenn im tiefen tal die hohe sonne scheint  
wenn der großpapa vor lachen  
endlich weint  
    wenn ich mir nicht sicher bin,  
    bin ich draußen oder drinn  
weiß ich -alles was kommt, geht vorbei  
    und ich atme ein letztes mal ein und aus  
    die luft ist rein, die luft ist raus  
ja, alles was kommt, geht vorbei